

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abonnementspreis halbjährlich 18. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion answärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreifache Seite oder deren Raum.

Nro. 134.

Donnerstag, den 22. November.

1866.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Für nachgenannte Gemeinde- und Stiftungsrechnungen, welche im Etatsjahr 1864/65 verfallen waren, sind die beigezeichneten Revisions- und Abhörsporeten binnen 10 Tagen einzusenden.

Den 20. November 1866.

Calw,		Dennjacht,		R. Oberamt.		L h y m.	
Amtspflege	2 fl. 6 kr.	Gemeindepflege	1 fl. 3 kr.	Oberfollwangen, Gemeindepflege	48 fr.		
Stadtpflege	5 fl.	Emberg, Gemeindepflege	33 fr.	Oberreichenbach, Gemeindepflege	39 fr.		
Hospital- und Armenpflege	3 fl. 42 kr.	Ernstmühl, Gemeindepflege	1 fl. 12 kr.	Stifts- u. Spendalmosen- u. Schulfondspf.	30 fr.		
Kirchen- u. Schulpflege	2 fl. 33 kr.	Almosen- und Schulfondspflege	15 fr.	Ostelsheim, Gemeindepflege	1 fl. 24 fr.		
Braun'sche Stiftungspflege	36 fr.	Gechingen, Gemeindepflege	1 fl. 42 fr.	Stiftungs- und Schulfondspflege	45 fr.		
Krankenhauspflege	45 fr.	Hirschau, Gemeindepflege	2 fl.	Ottenbronn, Gemeindepflege	54 fr.		
Neuhalden, Gesamtgemeindepf.	30 fr.	Holzbronn, Gemeindepflege	1 fl. 24 fr.	Röthenbach, Gemeindepflege	1 fl.		
Nichhalder Ortspf.	24 fr.	Hornberg, Gemeindepflege	42 fr.	Schmieb, Gemeindepflege	36 fr.		
Ortspflege Oberweiler	30 fr.	Liebelsberg, Gemeindepflege	42 fr.	Simmozheim, Gemeindepflege	1 fl. 42 fr.		
Altbulach, Gemeindepflege	24 fr.	Liebenzell, Gemeindepflege	3 fl. 54 fr.	Stiftungs- und Schulfondspflege	51 fr.		
Altburg, Gesamtgemeindepf.	1 fl. 12 fr.	Stiftungs- und Schulfondspflege	1 fl. 15 fr.	Sommenhardt, Gemeindepflege	1 fl. 6 fr.		
Ortspflege	42 fr.	Martinsmoos, Gemeindepflege	1 fl. 15 fr.	Speßhardt, Gesamtgemeindepf.	30 fr.		
Ortsstiftungspf.	1 fl.	Monatam, Gemeindepflege	42 fr.	Alzenberger Stiftungspflege	27 fr.		
Schulverbandspf.	1 fl. 24 fr.	Möttlingen, Gemeindepflege	1 fl.	Stammheim, Gemeindepflege	1 fl. 30 fr.		
v. Palm'sche Stifftg	15 fr.	Neubulach, Stadtpflege	2 fl.	Stiftungs- und Schulfondspflege	1 fl.		
Weltschwanner Stifftungspf.	1 fl. 36 fr.	Stiftungs- und Schulfondspflege	57 fr.	Leinach, Gemeindepflege	48 fr.		
Neuhengstett, Gemeindepflege	1 fl. 36 fr.	Kirchspielpflege	15 fr.	Unterhaugstett, Gemeindepflege	1 fl. 30 fr.		
Stiftungs- und Schulfondspflege	1 fl. 27 fr.	Neuhengstett, Gemeindepflege	1 fl. 6 fr.	Unterreichenbach, Gemeindepflege	2 fl. 12 fr.		
Bergorte, Gemeindepflege	24 fr.	Neuweiler, Gesamtgemeindepf.	24 fr.	Würzbach, Gemeindepflege	48 fr.		
Breitenberg, Gemeindepflege	48 fr.	Ortspflege Neuweiler	42 fr.	Zavelstein, Gemeindepflege	54 fr.		
Dachtel, Gemeindepflege	1 fl. 48 fr.	Hoffstett	36 fr.	Kirchspielpflege	15 fr.		
Stiftungs- und Schulfondspflege	48 fr.	Kirchspielpflege	18 fr.	Stiftungspflege			
Deckenspronn, Gemeindepflege	2 fl. 12 fr.	Stiftungspflege	30 fr.	Weltschwann	15 fr.		
Stiftungs- und Schulfondspflege	1 fl. 3 fr.	Oberhaugstett, Gemeindepflege	1 fl. 6 fr.	Zwerenberg, Gemeindepflege	54 fr.		
		Oberfollbach, Gemeindepflege	1 fl.	Stiftungs- und Schulfondspflege	27 fr.		
		Stiftungs- und Spendalmosenpflege	30 fr.	Kirchspielpflege	15 fr.		

Ottenbronn.

Haus- und Gartenverkauf.

Die zu den Gantmassen des Johann Jakob Dörtling, gewesenen Wirths dahier und seiner gestorbenen Ehefrau, Margarethe, geb. Dalmon Groß, gehörige Liegenschaft, welche besteht in:

- Wagn. 15,3 Rthn. einem 1864 neuerbauten zweistöckigen Wohnhaus nebst Hofraum, Br.-B. A. 1200 fl., und
- 1/2 Wagn. 16,0 Rthn. Gras-, Baum- und Gemüsegarten dabei, im Ort Ottenbronn, an der Straße nach Neuhengstett gelegen,

wird am
Dienstag, den 4. Dezember,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen

Auffreich verkauft werden, wozu die Kauflustigen eingeladen sind.

Den 2. November 1866.

Der mit dem Verkaufe beauftragte
Gerichtsnotar zu Calw.
Gehring.



Gefunden

Ein Geldbeutel, welcher mit 1 fl.

51 fr. Münze auf der Straße im hiesigen Orte gefunden und anher übergeben worden ist, kann von dem Eigenthümer binnen 14 Tagen gegen Kosten-Ersatz abgeholt werden, widrigenfalls zu Gunsten des Finders über denselben verfügt werden wird.

Unterreichenbach, 18. November 1866.
Schultheißenamt.
Wengenbach.

2)2

Gechingen,
D. A. Calw.

Schafwaide-Verpachtung.



Donnerstag, den
28. November,
Vormittags 10 Uhr,
kommt die hiesige
Winter- und Sommerwaide für 5- bis
600 Stück zur Ver-

pachtung auf 3 Jahre, Lichtmess 1867/70.
Bemerkt wird, daß das vorhandene geräumige Schafhaus, wo zugleich Wohnungsgelasse eingerichtet sind, dem Pächter überlassen werden wird.

Auswärtige unbekannt Liebhaber wollen sich mit obrigkeitlich beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen.

Gemeinderath.
Vorstand F. Ziegler.

Verakkordirung von Bauarbeiten.



Zu Herstellung einer Bauhütte am Althengstetter Tunnel zunächst Althengstett werden nachstehende Arbeiten zur Submission ausgebaut. Nach dem Voranschlag berechnen sich:

die Grabarbeit auf 38 fl. 24 kr.
" Maurer- und Steinbauerarbeiten 348 fl. 55 kr.

Voranschlag, Pläne und Bedingungen können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten werden eingeladen, ihre mit entsprechender Aufschrift versehenen, in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückten Offerte schriftlich und versiegelt längstens bis

24. November, Abends 4 Uhr,

hier einzureichen, zu welcher Zeit die urkundliche Eröffnung stattfindet, der die Submittenten anwohnen können.

Calw, 17. November 1866.

K. Eisenbahnbaeamt.
Sapper.

Holzlieferung.



Die unterzeichnete Stelle bedarf zu Herstellung zweier Probebüchse zunächst der Feldhütte Markung Calw, die nachstehend verzeichneten tannenen Hölzer und Schnittwaaren:

132 Ipd. Fuß beschlagene Hölzer, 9¹/₂ Zoll stark in Stücken von 16-17 Fuß Länge,

1680 Ipd. Fuß Rundholz, 11 Zoll stark in Stücken von 11 Fuß Länge,

1155 " " " 8-9 " " " 3,5 " "

10220 Quadratfuß Dielen, 2 Zoll stark,

1080 " " 1¹/₂ " "

1080 " " 1 " "

2000 Stück Keile von Hartholz, 1 Fuß lang, 4 Zoll breit, 1¹/₂ Zoll dick.

Die Bedingungen über die Lieferung dieser Hölzer liegen bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht offen.

Hierauf bezügliche Offerte wollen bis **24. November d. J., Mittags 4 Uhr,** schriftlich und versiegelt beim Bauamt eingereicht werden.

Calw, 17. November 1866.

K. Eisenbahnbaamt.
Sapper.

2)1. Sindelfingen. Stammholz-Verkauf.



Am nächsten Montag, den 27. d. M.,

werden im hiesigen Stadtwalde versteigert:

57 eichene Stämme und

36 dergleichen Abschnitte,

3 buchene Stämme,

2 Aspen und

4 Wagnereichen.

Zusammenkunft um halb 10 Uhr auf dem Rathhause.

Den 19. November 1866.

Stadtpfleger.

Däuble.

2)2. Gchingen. Holz-Verkauf.

Mittwoch, den 28. November d. J., Morgens 9 Uhr,

bringt die Stiftung

1500 E. Forchen auf dem Stod

zum Verkauf, wozu einladet

Schultheiß F. Ziegler.

Außeramtliche Gegenstände.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht Laugenbrekeln Bäder Heugle.

Feuerwehr.

Der am nächsten Samstag, den 24. dieß, bei Thudium stattfindende

Ball

beginnt um 7 Uhr. Eintrittsgeld 24 kr., das beim Eingang zu bezahlen ist. Kleidung: Feuerwehrrock mit dunkeln Hosen, die Steiger nach Belieben in leinener Uniform. Eingeführt können nur Fremde werden.

Das Commando.

Die heftigsten Zahnschmerzen beseitigen augenblicklich **unfehlbar** die berühmten

Tooth-Ache Drops.
Verkauf in Originalgläsern zu 18 kr. bei E. Georgii.

Wegen Wegzugs ist ein **Kastenschlitten** und eine 4sitzige halbbedeckte **Chaise** zu verkaufen im Pfarrhause in Dachtel.



Für die Abgebrannten in Nagold ist noch eingegangen: von Herrn C. B. 5 fl., Martin Schäfer 1 fl., A. B. in H. 1 fl. 10 kr., Eugen Horlacher 1 fl., Gottlob Raschold 48 kr., Hnr. Widmann 30 kr., Fr. N. 1 neues Hemd. Jgfr. N. 18kr., C. Bägner 1 fl., S. in St. 1 fl., M. Schwizgäbele 1 Stück Wollzeug, Dr. Schüz 1 fl. 45 kr., Frau Baf 30 kr., C. K. 24 kr., Metzger Heydt 18 kr., Frau N. 2 fl. 42kr., Frau N. 1 Stück Zeug, Frau N. 3 fl. 30 kr., L. F. 1 fl. 45 kr., Ph. Stord, Seifensieder 1 fl. 45 kr., Chr. Veiser sen., Metzger 30 kr. Im Ganzen nun 79 fl. 16 kr.

Indem wir nun die Sammlung für geschlossen erklären, sagen wir nochmals im Namen der Verunglückten unsern herzlichsten Dank.

G. F. Wagner sen. Jakob Stroß, Röhlm, früh. Schiffw. J. Harr. Gottlob Stroß.

Stollwerd'sche Brust-Bonbons in bekannter Güte und Vorzüglichkeit bringen in empfehlende Erinnerung die Depots: in Calw bei **C. Georgii**, sowie in Liebenzell bei **Apotheker Keppler**.

Alte Puppenköpfe, sowie **Kinderspiel- und Blechwaaren** werden wieder um billigen Preis wie neu hergestellt von **Adolph Rudy, Latier.**

3)1. **Nidlingen.**
Ich habe mich als **praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer**

hier niedergelassen und biete meine Dienste an. Specialfach: Kinderkrankheiten, auf deren gründliches Studium ich mich in München (Vogels Kinderklinik) und in Wien (im St. Annen-Kinder-Spitale) zu verlegen Gelegenheit fand. Kinder ganz armer Eltern finden unentgeltliche Berathung.

Den 17. November 1866.

Otto Flamm,
Med. et Chir. Dr.

C. Gärtner's chemisch-technisches Laboratorium empfiehlt

Sichtwatte, reelles und bewährtes Linderungsmittel gegen Sicht und Rheumatismus in Paqueten zu 12 und 24 kr.

Zahnwehwatte, neues vorzügliches Mittel gegen Zahnschmerzen in Paqueten zu 12 und 18 kr.
Niederlage für Calw in beiden Apotheken.

Zugelaufener Hund.
Ein rother Spitzer mit schwarzen Streifen auf dem Rücken ist zugelaufen; der Eigentümer kann ihn gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen bei **Wilhelmine Keller.**



Filztiefeletten und Filzschuhe

mit Lederjohlen in jeder Größe, sowie Gummi-Galochen von bester Sorte empfiehlt zu billigen Preisen

Schwämme, Schuhmacher.

Stoffe für die Kunstfärberei und Druckerei von Albert Schumann in Eßlingen a.N. werden fortwährend zur Versorgung übernommen von **Caroline Haas.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Kleidermachen**, sowohl in als außer dem Hause, und bittet um geneigtes Vertrauen.
Rosina Mann,
wohnhaft bei Hrn Tuchm. Wockele im Zwinger.

Weltenchwann.
Einige hundert Simri **schöner Kartoffeln** hat zu verkaufen
Berwalter Wanner.

Es wird ein **Laufmädchen** gesucht, das sogleich eintreten kann; zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Mötilingen.
Dreschmaschine.
Meine für kleineren Betrieb sich seit mehreren Jahren als sehr gut erprobte Dreschmaschine mit Pferdegeßel sehr wegen Abzug billigt dem Verkauf aus
Gutspächter Schmid.

Erndl

empfehle namentlich bei größerer Abnahme sehr billig **Emil Georgii.**

Stammheim.
Geschäfts-Empfehlung.
Der Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß er dahier einen Kramladen errichtet hat, und bittet unter Zusicherung guter Waare um geneigtes Vertrauen.
Joh. Fr. Botbner.

Eine Parthie mit Leder besetzte **Reithosen** hat billig zu verkaufen
Kammacher Keller.

Fuhr- und andere Schlitten wegen Abzugs billigt bei
Gutspächter Schmid in Mötilingen.

Calw. Frucht-Preise am 17. November 1866.

Getreidesortungen.	Voriger Rest		Neue Zufuhr		Gesamter Betrag		Höcher Preis		Mittels Preis		Niederer Preis		Verkaufs-Summe		Wegen dem vorigen Durchschnitt	
	Gr.	Str.	Gr.	Str.	Gr.	Str.	Gr.	Str.	Gr.	Str.	Gr.	Str.	Gr.	Str.	Gr.	Str.
Weizen	74	246	320	300	20	3	30	8	4	7	42	2420	30	8		
Kernen																
Gerste																
Dinkel	30	123	153	135	18	6		5	22	4	24	725	1		3	
Haber, alt		165	165	165		3	40	3	16	3	12	541	20		1	
Haber, neuer																
Bohnen		30	30	30				4				120				
Summe	104	564	668	630	38							3806	51			

Preis der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernbrod 19 fr., dto. schwarzes 17 fr. 1 Kreuzerweck soll wägen 4%, Voth. Stadtschultheissenamt.

Frucht-Mittelpreise auf auswärtigen Schraunen.

Kottweil, 17. Nov. Weizen 6 fl. 16 fr. Kernen 7 fl. 23 fr. Dinkel 5 fl. 26 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste — fl. — fr. Haber 3 fl. 30 fr.
Heilbronn, 17. Nov. Weizen — fl. — fr. Kernen — fl. — fr. Dinkel 5 fl. 2 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste 3 fl. 55 fr. Haber 3 fl. 47 fr.
Vibera ch, 14. Nov. Weizen — fl. — fr. Kernen 7 fl. 25 fr. Dinkel — fl. — fr. Roggen 6 fl. — fr. Gerste 5 fl. 20 fr. Haber 3 fl. 45 fr.
Hall, 17. Nov. Weizen — fl. — fr. Kernen 8 fl. 16 fr. Roggen 6 fl. 17 fr. Gerste — fl. — fr. Haber 3 fl. 40 fr.

Tagesneuigkeiten.

— Stuttgart, 18. Nov. (Militärgerichtsverfassung.) Die Revision des würtemb. Militärstrafgesetzes ist in den öffentlichen Blättern wiederholt als ein dringendes Bedürfnis bezeichnet worden. Das Kriegsministerium hat diese Aufgabe, deren Dringlichkeit vollkommen anerkannt wird, nicht außer Acht gelassen. Schon vor Jahren wurden zwei umfassende Gesetzesentwürfe ausgearbeitet, deren Durchführung aber auf Schwierigkeiten gestoßen ist, welche ihren Grund zum Theil in dem noch nicht vollendeten bürgerlichen Strafgesetz und in der Bestimmung der Bundeskriegsverfassung (§ 93) hatten, wonach ein gleichförmiges Strafgesetz für das gesammte Bundesheer gegeben werden sollte. Im Laufe dieses Jahres wurde die Arbeit wieder aufgenommen und der frühere Entwurf eines Militärstrafgesetzbuchs revidirt und zum Druck vorbereitet. Eine Vollendung des Werkes ist aber erst dann möglich, wenn auch das Verfahren der bürgerlichen Gerichte in Strafsachen, das dem Verfahren der Militärgerichte nothwendig zur Grundlage dienen muß, zum Abschluß gelangt sein wird. (St. A.)

— Stuttgart, 19. Nov. In einer Rauerei, die in vergangener Nacht zwischen einem Kaminfeger und einem Weggergesellen stattfand, wurde letzterem die Nasenspitze vollständig abgebissen. Es gelang nicht, des abgebissenen Stückes wieder habhaft zu werden. (Sch. L.)

— Maulbronn. Auf dem Bahnhof ereignete sich am 17. früh das Unglück, daß ein Bremser bei noch dunkler Nacht vom Wagen eines Güterzugs unter die Räder herabfiel, und so auf

die entsehlteste Weise seinen Tod fand. Der Verunglückte war ein zuverlässiger Diener und braver Familienvater.

— Pforzheim, 17. Nov. Es wird hier amtlich gewarnt vor der Annahme falscher halber und ganzer Schweizerfranken vom Jahr 1860 und badischer halber Guldenstücke vom Jahr 1862, welche in Umlauf gesetzt worden sind. Grund der Warnung ist, daß man hier einer Falschmünzerverbände auf die Spur kam, welche die genannten Münzsorten anfertigte. Die Thäter sind in sicherem Gewahrsam.

— Ansbach, 15. Nov. Bei der heutigen Serienziehung des Ansbach-Gunzenhauser Eisenbahn-Anlehens sind die nachstehenden Serien-Nummern: 257, 259, 265, 309, 419, 441, 466, 775, 896, 997, 1034, 1035, 1648, 1687, 2076, 2416, 2521, 2693, 2784, 2809, 3232, 3242, 3376, 3421, 3600, 3651, 3842, 3934, 4012, 4095, 4168, 4268, 4333, 4431, 4543, 4580, 4609, 4622, 4668, 4849, 4880, 4982, erschienen.

— Dresden, 16. Nov. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenversammlung wurde von 16 liberalen Abgeordneten beantragt, die derzeitige Ständeversammlung aufzulösen und eine Volksversammlung nach dem Wahlgesetze von 1848 sofort einzuberufen. Die Kammer beschloß die sofortige Diskussion dieses Antrags. Bei der Abstimmung wurde derselbe mit 48 gegen 17 Stimmen abgelehnt.

— Berlin, 16. Nov. Im Abgeordnetenhaus wurde heute vom Finanzminister v. d. Heydt ganz unerwartet ein Gesetzesentwurf eingebracht, durch welchen „zur Verleihung von Dotationen an



preussische Heerführer, welche zu dem glücklichen Ausgange des letzten Krieges beigetragen haben, 1/2 Millionen Thaler aus den Kriegskontributionen der Krone zur Disposition gestellt werden.“ Die Vorlage rief zwar einige Bravo's hervor, auf der andern Seite aber ist aus einer Korrespondenz des Fr. Journ. ersichtlich, daß selbst die Konservativen dadurch überrascht waren, da sie von der Absicht, diese Vorlage heute einzubringen, nicht unterrichtet zu sein schienen. Sodann hält es der Korrespondent des Fr. J. für einen parlamentarischen Verstoß, daß der Hr. Finanzminister die Vorlage als aus der „eigensten“ Initiative des Königs hervorgegangen bezeichnet. Ferner meint er, es hätten die Namen der zu Dotirenden darin aufgeführt werden sollen, damit die Lotation so recht als eine Nationalbelohnung erscheine.

— Berlin, 17. Nov. Einer Mittheilung des H. Korr. zufolge wird sich unter den Vorlagen für das Parlament des norddeutschen Bundes auch das Gesetz über die Organisation des Bundesheeres befinden. In demselben werde auf der 3jährigen Dienstzeit fest beharrt.

— Wien, 17. Nov. Der Minister Frhr. v. Beust hat, erneuerte Konjessionen an Ungarn verlangend, die Verwerfung des projektirten Reskripts an den ungarischen Landtag durchgesetzt. Es heißt, Graf Mensdorff werde den Generaladjutanten v. Grenville ersetzen. Es finden Truppensendungen an die polnische Grenze statt.

— Pesth, 19. Nov. Heute wurde der ungarische Landtag eröffnet. Das königliche Reskript befaßt im Wesentlichen: das Ziel der Verhandlungen bleiben: die Regelung des Verbandes der einzelnen Theile der Monarchie und die Wiederherstellung der autonomen Rechtsgestaltung Ungarns. Es sei die beschleunigte Regelung der inneren Angelegenheiten nothwendig. Das Reskript deutet folgende Hauptgeschäftspunkte an: Die Heeresseinheit in Führung, Organisation und Dienstzeit, Zollwesen, indirekte Besteuerung, Staatsmonopolen, Staatsschulden-Kreditwesen erfordern einheitliche Behandlung. Wenn solcher Gestalt der Gesamtstaatsverband garantiert ist, können andere Wünsche und Ansprüche Ungarns durch Ernennung eines verantwortlichen Ministeriums und Wiederherstellung municipaler Selbstverwaltung erfüllt werden. Das Reskript sagt schließlich ein verantwortliches Regierungssystem nicht bloß für Ungarn, sondern im Allgemeinen zu.

Italien. Florenz, 18. Nov. Ein von Riccafoli unterzeichnetes Circular an die Präfecten, welches über die römische Frage handelt, sagt: Italien muß an dem Engagement vom Septemher festhalten, und von der Wirksamkeit des Nationalprinzips den unfehlbaren Triumph seiner Rechte erwarten. Jede Agitation unter dem Vorwande der römischen Frage sei daher den wahren Interessen Italiens zuwider und die Autoritäten haben dieselben zu verhindern und zu unterdrücken.

Frankreich. Paris, 15. Nov. Das Augenmerk der Regierung ist fortwährend auf Rom gerichtet; bis jetzt aber ist die Hoffnung noch nicht aufgegeben, daß der Papst nach dem Abzug unserer Besatzungstruppen bleiben werde. Am 15. Dez. wird die auf der Engelsburg wehende französische Flagge unter Lösung von 101 Kanonenschüssen herabgelassen und die päpstliche, von eben so vielen begrüßt, aufgezogen werden. Der französische General wird hierauf die Schlüssel der Burg den Vertretern des heiligen Stuhls einhändigen und nach Civitavecchia abreisen, so daß jede Spur der französischen Okkupation verwischt ist. Nur General Polbes wird zurückbleiben. — Das Verhältniß des Kaisers zu dem Prinzen Napoleon scheint wieder auf dem besten Fuße zu sein, indem derselbe vor allen andern Eingeladenen die kaiserliche Familie nach Compiègne begleitet hat und der kaiserliche Prinz das zu erwartende Kind der Prinzessin Clotilde aus der Taufe zu heben bestimmt sein soll. — London, 17. Nov. Die Panzerschiffe Provence und Magnanime haben Ordre erhalten, am 20. zur Erfüllung eines besonderen Auftrages in See zu gehen.

In England hat man den Plan, eine Eisenbahnverbindung zwischen England und Frankreich mittelst eines Tunnels zwischen Calais und Dover herzustellen. — Es werden ungeheure Ueberschwemmungen gemeldet, von denen die Städte Manchester, Leeds, Darabury und Preston heimgesucht worden. Der Schaden ist sehr groß.

Rußland. Aus Petersburg, 17. Nov., wird der „Kön. Stg.“ telegraphirt, daß der Prinz v. Wales und der Kronprinz von Dänemark am 18. aus Moskau zurückkehrten, wornach sich die Nachricht verschiedener Blätter widerlegt, daß der Prinz von Wales einen tödtlichen Sturz mit dem Pferde gemacht haben sollte. — Dagegen wird die (nach neuesten Nachrichten jedoch nicht gefährliche) Erkrankung der Großfürstin Maria Feodorowna (Dagmar) und die Einstellung der Hochzeitsfeierlichkeiten gemeldet.

Der Seher.

Eine Erzählung von E. v. E.

(Fortsetzung.)

Drei Tage später wirbelte die Trommel durchs Dorf und rief die jungen Rekruten zum Abmarsch zusammen.

Au diesem Morgen gab's viel weinende Augen und traurige Herzen in Neuenrode. Alle Leute strömten herbei, um die Fortziehenden noch einmahl zu sehen und ihnen das letzte Lebwohl zuzurufen.

Elisabeth war ganz außer sich vor Schmerz. Sie klammerte sich an den Geliebten fest, als ob sie nimmer von ihm lassen wolle, und mußte von dem alten Wiesenbauer mit Gewalt aus seinen Armen gerissen werden.

Überall sah man ähnliche Scenen. Hier umschlang eine gebeugte, hochbetagte Mutter ihr einziges, fortziehendes Kind zum letzten Mal, dort drückte ein kräftiger Fünfziger mit gewaltsam niedergedämpftem Schmerz dem Erstgeborenen die zitternde Hand und ermahnte ihn zum treuen Ausharren in Noth und Gefahr; hier saß eine weinende Schwester mit verhülltem Haupt, und dort rang eine verzweifelte Braut die Hände — — solch' eine Trauer war seit vielen, vielen Jahren nicht in dem stillen Dorfe erhört worden.

Und als die Trommel abermals wirbelte und der französische Offizier, der den Rekrutentransport befehligte, zum Abmarsch kommandirte — da war den Dahimbleibenden nicht anders, als hörten sie schon die Schüsse krachen und die Kugeln pfeifen, welche ihren fortziehenden Lieben die Brust durchbohrten.

Niemand wußte wohin es ging; nur so viel war bekannt geworden, daß alle Rekruten zuerst nach der Residenz des Landes geführt würden, um dort den verschiedenen Waffengattungen und Regimentern zugetheilt zu werden.

Die meisten der jungen Rekruten waren vor Schmerz und Grimm nur halb ihrer Sinne mächtig. Mit Thränen in den Augen schwenkten sie die mit hunden Bändern und Blumensträußen geschmückten Hüte und sangen:

„Nun ade, herzlichster Vater,
Nun ade, so lebet wohl!
Wollt ihr mich noch einmal sehen,
Steigt auf jenes Berges Höhen,
Schaut herab in's tiefe Thal —
Seht ihr mich zum letzten Mal!“

Als der Gesang endlich verhallt und der Zug im benachbarten Walde verschwunden war, wankte Elisabeth bleich und zitternd in's Haus — ihr Vater aber blieb rubig an dem alten Eichenbaum lehnen und schaute, die brennende Pfeife im Munde, unverwandt nach der Gegend hin, wo der Bestimmungsort der Rekruten lag. Endlich ergriff er seinen Recken und murmelte einige Worte vor sich hin und schritt seldeinwärts.

Am Ausgange des Dorfes begegnete ihm ein armer Tagelöhner, dessen einziger Sohn ebenfalls mit fortgegangen war.

„Ach, Wiesenbauer, hät' ich Euer Geld gehabt, da würde ich mich eher haben in Stücke reißen lassen, als daß ich meinen Franz hergegeben hätte!“ rief der bekümmerte Vater Jenem zu. „Es ist wahrhaftig sündlich von Euch, daß Ihr den Heinrich habt ziehen lassen! Sein Vater konnte keinen Stellvertreter für ihn kaufen, aber — Ihr hättet es thun müssen, wenn er Euch anders lieb war!“

Der Wiesenbauer zuckte bei diesem Vorwurfe des Tagelöhners fast unmerklich zusammen und blickte diesen einige Sekunden sprachlos an — dann aber erwiderte er in gewohntem Ton: „Bekommen Geld genug, die Franzmänner — kann's besser brauchen — kann's besser brauchen.“

(Fortf. folgt.)